

Chorispora tenella (PALL.) DC., Brassicaceae, ein Neubürger in der Flora von Sachsen-Anhalt

Arndt Kästner

Zusammenfassung

KÄSTNER, A. (2010): *Chorispora tenella* (PALL.) DC., Brassicaceae, ein Neubürger in der Flora von Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 15: 55–58. *Chorispora tenella* (PALL.) DC. zählt zum Verwandtschaftskreis von *Raphanus* (Brassicaceae). Das Hauptverbreitungsgebiet liegt in Südosteuropa. In Deutschland kommt die Art bisher nur sehr selten vor. Neuerlich wurde ein weiterer Fund auch in Sachsen-Anhalt, Saalekreis nahe Halle festgestellt.

Abstract

KÄSTNER, A. (2010): *Chorispora tenella* (PALL.) DC., Brassicaceae, a new neophytic plant species in Saxony-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 15: 55–58. *Chorispora tenella* (PALL.) DC. is a species related to *Raphanus* (Brassicaceae). The main distribution is in south east Europe. The species is very rare in Germany. Recently it was also found in Saxony-Anhalt near to the town of Halle.

Bisher unbekannt in der Flora von Sachsen-Anhalt ist *Chorispora tenella* (PALL.) DC. Im Atlas Florae Europaeae (JALAS et al. 1996) ist die Art mit Schwerpunkt in den Steppengebieten in Südrussland verzeichnet. Teilweise reichen die Vorkommen bis nach Sibirien. Im Südosten finden sich Vorkommen in Slowenien (vereinzelt an Save und Drave), in der Slowakei (Gebiet Bratislava, Nitra, Komarno), in Rumänien (Region Bukarest, Constanta, Ploiesti, Galati) und Bulgarien (vorzugsweise Donauniederung im Norden). In der Türkei ist die Art hauptsächlich in den Regionen Ankara, Kayseri und Konya zu finden. Nach Norden reichen zerstreut synanthrop Einzelvorkommen bis Weißrussland und ins Baltikum. In Mitteleuropa ist *Ch. tenella* ein bisher selten dokumentierter Neophyt (Tschechien: Südmähren; Österreich: selten Burgenland, Wien, Niederösterreich, Kärnten; Italien: Südtirol). Der Erstnachweis für Österreich erfolgte 1953 in Wien. Eine invasive Verbreitung ist im Westen der USA und in Kanada zu verzeichnen.

Die Art wächst bevorzugt auf Brachäckern, Straßenböschungen und Ruderalstellen, teilweise auch auf mit Salz belasteten Böden.

Aus Deutschland liegen von *Ch. tenella* sehr vereinzelte, jedoch teils relativ alte Nachweise vor.* In der Flora von Thüringen (ZÜNDORF et al. 2006) ist die Art von REINECKE (1919) vermerkt. Ein Erstnachweis aus Mecklenburg (Parchim) stammt aus dem Jahr 1960 (DAHNIKE 1961 in FUKAREK & HENKER 2006). In der Flora von Leipzig sind drei Vorkommen bekannt (GUTTE 2006: 97): *Chorispora tenella* selten eingeschleppt, Kärnanlage Rosenthal (1955 O. Fiedler), Hafen (1962), Seehausen (1984). In Niedersachsen wurde *Ch. tenella* bereits Anfang des 20. Jahrhunderts adventiv bei Osnabrück gefunden (KOCH 1934: „verschleppt mit Hühnerfutter“) und von MÜLLER (2001) aus dem Stadtgebiet von Hildesheim angegeben (vgl. GARVE & ZACHARIAS 2008). Neuerdings ist ein weiterer Fundpunkt im Südwesten in der Karte Floristische Kartierung in Bayern mitgeteilt worden (www.bayernflora.de, Kartenausgabe 14.09.2010; an der Grenze zu Baden-Württemberg, Babenhausen-Erkheim, vgl. auch LIPPERT

* Zu älteren Nachweisen danke ich für die Mitteilung Herrn Dr. A. KRUMBIEGEL.

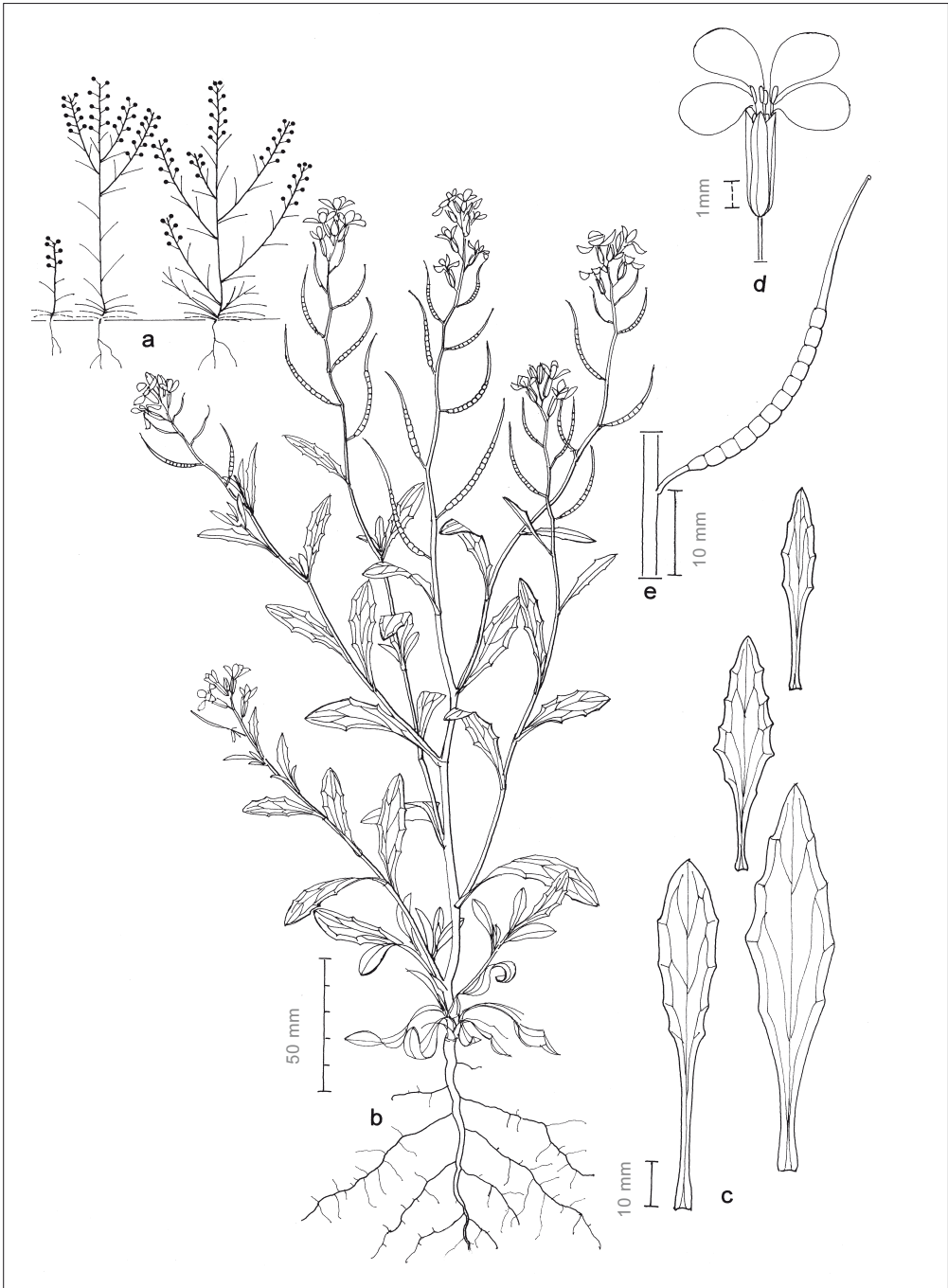


Abb.1: *Chorispora tenella*. **a)** Wuchsformschemata, unterschiedliche Ausbildung der Pflanzen. **b)** Reproduktive Pflanze. An der Sprossbasis ist die Ausbildung einer Blattrosette noch zu erkennen, die Verzweigung ist schräg aufwärts ausgerichtet. **c)** Blattfolge, Wechsel von lanzettlichen zu schmal elliptischen Blattformen, Laubblätter gestielt. **d)** Blüte, 4zählig. **e)** Gliederschote. Die Fruchtstände mit sichelförmig aufgebogenen und lang geschnäbelten Gliederschoten.

1984). Darüber hinaus ist die Art in Deutschland kaum weiter bekannt. Im Rahmen der Neubearbeitung der Exkursionsflora von Deutschland (ROTHMALER Bd. 3 und 4 incl. 2; Hrsg. JÄGER) konnte festgestellt werden, dass eine Aufsammlung von 1993 für Sachsen-Anhalt existiert (Belege Herbarium HAL: Sachsen-Anhalt, Halle, Saalkreis, Bennstedt in Richtung Köllme. Aufgelassene Feldflur vor den Tongruben. 05.05.1993, leg. KÄSTNER; zuerst *Raphanus* zugeordnet). Die Belege wurden später von PISTRICK als *Chorispora tenella* determiniert und als neue Art für die Flora von Sachsen-Anhalt erkannt. Möglicherweise gibt es von *Ch. tenella* inzwischen weitere, noch nicht erkannte Vorkommen. Die Art unterscheidet sich nur durch wenige spezielle Merkmale von anderen Taxa aus dem Verwandtschaftskreis von *Raphanus*, sodass sie bei floristischen Erfassungen leicht übersehen werden kann. Ihre Verbreitung geht wahrscheinlich in erster Linie auf die Verschleppung von Saatgut aus den südosteuropäischen Verbreitungszentren zurück. Die bisher in Deutschland bekannt gewordenen Fundpunkte sind die nordwestlichsten Vorposten der Art. Bei den floristischen Erkundungen im Gelände sollte dem in unserer heimischen Flora noch weitgehend unbekanntem Neophyten besondere Beachtung geschenkt werden.

Diagnostische Merkmale

- Wuchsform: Halbrosetten-Hapaxanthe, 10–35(60) cm hoch, einjährig und sommerannuell, Therophyt.
- Bewurzelung: allorhiz, Hauptwurzel spindelförmig, Seitenwurzeln bis zweiter Ordnung, schirmförmig ausgebreitet.
- Stängel: dünn bis mäßig dick, von unten an locker schräg aufrecht bis bogenförmig oder nur im oberen Abschnitt einfach verzweigt.
- Laubblätter: gestielt, untere lanzettlich, mittlere und obere lanzettlich bis schmal elliptisch, ganzrandig bis entfernt seicht gesägt, (4)5–7(8) cm lang. Blattrand glatt.
- Blütenstand: Traube. Blütenstiele kürzer bis so lang wie die Kelchblätter. Kelchblätter länglich-lanzettlich. Krone radförmig, 4zählig, Ø 12–18(25) mm, leuchtend purpurn.
- Frucht: Gliederschote, sichelförmig aufwärts gebogen, 3–4(5) cm lang, Schnabel (10)12–20(22) mm lang, bei der Reife in 2samige Glieder zerfallend.
- Blütezeit: IV–V.
- Chromosomenzahl: $2n = 14$

Abbildungen: TOMSOVIČ (1992: 119 Bd. 3, Tab. 26, Fig. 5); SAVULESCU (1964, T. III Pl. 81, 2 u. 2a; RUBTSCHOVA (1972: 196).

Standortökologie: In Deutschland sehr seltener Neophyt. Lichtliebend, in warmen Lagen, auf steinigem meist humusreichen Böden, in lichten Ruderal- und Segetalbeständen. Saatgutverbreitung und Erneuerung aus 2samigen Gliedern der Gliederschoten.

Gesamtverbreitung: Zonal: temp-m kont_{1–(3)} EUR, AS; Regional: (rhen)-(herc)-(sbalt)-(wsarm)-(nwillyr)-(pann)-(danub)-balc-pont-z+soanat-nw+ziran-aralocasp-swsibir

Chorispora tenella ist vorwiegend planar verbreitet: Österreich, Bulgarien, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Zentral-, S-, SO-Russland, Türkei, Irak, NW-Iran. Sie gilt als einfach bis wenig verzweigte, aber nicht veränderliche Steppenpflanzentyp.

Literatur

- DAHNIKE, W. (1961): Floristische Notizen aus Mecklenburg. 2. Folge. – Arch. Freunde Naturgesch. Meckl. (Rostock) **7**: 140–157.
- DVOŘÁK, F. & DADÁKOVÁ, B. (1975): Karyological studies of *Hesperis matronalis* L. subsp. *nivea* (BAUMG.) KULCZ. and *Chorispora tenella* (PALLAS) DC. – Biologia A. (Bratislava) **30**: 265–273.
- FUKAREK, F. & HENKER, H. in: HENKER, H. & BERG, CH. (Hrsg., 2006): Flora von Mecklenburg-Vorpommern. Farn- und Blütenpflanzen. – Weissdorn-Verlag, Jena.
- GARVE, E. & ZACHARIAS, D. (2008): Ein Fund von *Chorispora tenella* in Südniedersachsen. – Flor. Rundbr. (Bochum) **42**: 77–82.
- GHAFFARI, S. M. & TAJIK, F. (2007): Chromosome counts of some Angiosperm species from Iran (III): *Chorispora tenella*. – Rostaniha (Teheran) **8** (2): 36.
- GUTTE, P. (2006): Flora der Stadt Leipzig einschließlich Markkleeberg. – Weissdorn-Verlag, Jena.
- JALAS, J.; SUOMINEN, J. & LAMPINEN, R. (Hrsg., 1996): Atlas Florae Europaeae. Distribution of Vascular Plants in Europe. 11. *Cruciferae* (*Ricotia* to *Raphanus*). – Comm. Map. Fl. Europe & Soc. Biol. Fennica Vanamo, Helsinki.
- KOCH, K. (1934): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. – Osnabrück.
- LIPPERT, W. (1984): Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Sippen der bayerischen Flora. T. 2. – Ber. Bayer. Bot. Ges. (München) **55**: 63–65.
- MELZER, H. (1988): Über *Chorispora tenella*, einen südosteuropäisch-asiatischen Kreuzblütler, *Viola cuculata*, das Amerikanische Veilchen, und andere Pflanzenfunde in Kärnten. – Carinthiaca II (Klagenfurt) **178/98**: 561–566.
- MÜLLER, W. (2001): Flora von Hildesheim. Natur und Landschaft im Landkreis Hildesheim. – Mitteilungen der Paul-Feindt-Stiftung, Bd. 3, Verl. Gebr. Gerstenberg, Hildesheim.
- RUBTSCHOVA, N. I. (1972): Bestimmung höherer Pflanzen der Krim. – Nauka, Leningrad [russ.].
- SAVULESCU, T. (Hrsg., 1964): *Chorispora tenella* (PALL.) DC. – Flora Republica Popular Romania. III: 81. Acad. RSR, Bucuresti [rumänisch].
- TOMSOVIČ, P. (1992): 12. *Chorispora* DC. – In: HEJNY, S. & SLAVÍK, B. (Hrsg.): Květena České Republiky (Praha) **3**: 69–70, 119.
- VYMYSLICKÝ, T. & GRULICH, V. (2004). *Chorispora tenella* a *Corispermum canescens* na jižní Moravě. – Zpr. Česká bot. Společ. (Brno) **39** (2): 167–170.
- ZÜNDORF, H.-J.; GÜNTHER, K.-F.; KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2006): Flora von Thüringen. Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. – Weissdorn-Verlag, Jena.

Adresse des Autors

Prof. Dr. Arndt Kästner
Robert-Koch-Str. 29b
06110 Halle/Saale
arndt.kaestner@freenet.de